

WOCHENBLATT ÄRGERT OB

In der Großen Koalition hat es vergangene Woche kräftig gescheppert. Oberbürgermeister Hans Schaidinger hatte ja gar SPD-Bürgermeister Joachim Wolbergs die Sitzungsleitung entzogen – vordergründig ging es dabei um den Donaumarkt. Doch in Wirklichkeit stinkt Schaidinger offenbar, dass sich SPD-Fraktionschef Norbert Hartl eine Woche zuvor kritisch über ihn im Wochenblatt geäußert hat. Unter der Überschrift „Schaidinger und Hartl fetzen sich wegen Mieterbund-Story“ hatten wir geschildert, wie sich der OB im Ton gegenüber Hartl vergriffen haben soll, der seinerseits ankündigte, er wandere aus Angst nach Australien aus. Schaidinger habe nicht geschrien, und das stank ihm wohl, dass wir Hartl damit zitiert hatten. Am Montag nun hatte Hartl den Punkt „Aussprache über die Streitigkeiten“ auf die Tagesordnung im Koalitionsausschuss gesetzt. „Man würde lügen, wenn man sagt, wir sind jetzt alle wieder Freunde“, verkündete Hartl schmallippig nach der Aussprache. „Klar ist aber: Es gibt keine Alternative zur Koalition mit der CSU.“ Basta.

Schaidinger und Hartl fetzen sich wegen Mieterbund-Story

OB soll SPD-Chef mit Rache gedroht haben – der will auswandern, wohl nach Australien

Von Christen RM

Die Geschichte der Ombudsman-Koalition in Regensburg ist nun einem Fortschritt zugehen. Am Montag hat es nämlich zu einem weiteren Eintrag in die Chronik zwischen dem hiesigen Oberbürgermeister Hans Schaidinger und dem SPD-Fraktionschef Norbert Hartl geführt.



dingen“, lautete es. Für Hartl war diese Parole ein Hinweis darauf, dass er sich auf die Abreise vorbereiten sollte.

„Die Zeit, die bleibt“

„Die Zeit, die bleibt“

Dieser Bericht brachte OB Hans Schaidinger auf die Palme.

WoBe 19-10-2011

Gentrifizierung: OB kontert Mieterbund

Einfluss auf Preisentwicklung nicht möglich

Regensburg (aw). In die Diskussion um die vom Mieterbund reklamierte Gentrifizierung der Altstadt hat sich nun auch Oberbürgermeister Hans Schaidinger eingeschaltet.

In einem Schreiben an Mieterbunds-Vorsitzenden Kurt Schindler, das der Rundschau vorliegt, klärt der OB auf, dass „Erwerb und Sanierung von Altbauten durch die Stadtbau GmbH aus wirtschaftlicher Sicht nicht mehr zu vertreten sind“. Weiter gibt Schaidinger zum Mietpreis-Niveau an, dass „eine direkte Einflussnahme auf die Preisentwicklung von städtischer Seite jedoch nicht möglich ist“.

Dass in der Regensburger Altstadt, in der es laut Mieterbund-Recherchen in den vergangenen Jahren einen Mietpreisanstieg

um 8,5 Prozent gegeben hat, ein Gentrifizierungsprozess voranschreitet, bezweifelt Schaidinger. Er führt die hohe Mieterfluktuation auf die Studenten zurück. „Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Wohndauer in der Altstadt bei der Hälfte – in der Gesamtstadt bei einem Drittel – aller Einwohner bei weniger als drei Jahren liegt, wird deutlich, dass eine hohe Fluktuation der Bevölkerung stattfindet, die in erster Linie von Studierenden verursacht wird“, so der OB.

Kurt Schindler wollte sich zu Schaidingers Schreiben nicht äußern. Er sieht die Argumentation des Oberbürgermeisters als neue Grundlage für weitere Gespräche: „Jetzt kann man offen diskutieren.“

RS 26-10-2011